



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung der Interpellation von Hanspeter Weibel, SVP-Fraktion: "Mehr Informationen zu i-net innovation networks" ([2013-249](#))

Datum: 10. September 2013

Nummer: 2013-249

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation von Hanspeter Weibel, SVP-Fraktion: "Mehr Informationen zu i-net innovation networks" ([2013-249](#))

vom 10. September 2013

1. Text der Interpellation

Am 27. Juni 2013 reichte Hanspeter Weibel, SVP-Fraktion die Interpellation "Mehr Informationen zu i-net innovation networks" (2013-249) ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Seit April des Jahres 2012 ist der Kanton Basel-Landschaft an der gemeinsamen Technologie- und Innovationsförderung i-net innovation networks beteiligt. i-net innovation networks ist als Verein organisiert und hat ein Budget von rund CHF 1,6 Mio. pro Jahr für die Periode 2012 bis 2015. Davon trägt - gemäss der damaligen Information - der Bund die Hälfte im Rahmen der Neuen Regionalpolitik bei. Im Jahresbericht 2012 des Regierungsrats wird die Beteiligung des Kantons an i-net innovation networks erwähnt. Jedoch ist nicht ersichtlich, welchen Betrag der Kanton Baselland an den Verein bezahlt. Auf der Internetseite des Vereins sind zudem weder ein Jahresbericht und noch die Statuten zu finden.

Am 10. Juni 2013 wurde in einem Artikel über das trinationale Energie-Netzwerk Trion erwähnt, dass die Innovations-Organisation i-net Basel (Vorgänger-Organisation der i-net innovation networks) mit einem Technologie-Monitoring im Gebäudebereich den Reifegrad neuer Technologien ermitteln und die Erkenntnisse den anderen Trion-Partnern zur Verfügung stellen sollte. Aufgrund eines personellen Wechsels bei i-net sei dieses Projekt jedoch nicht zu Ende geführt worden.

Ich bitte den Regierungsrat, folgende Fragen zum Thema i-net innovation networks zu beantworten:

- 1. Welchen Betrag bezahlt der Kanton Baselland jährlich an den Verein i-net innovation networks?*
- 2. Gibt es Vereinsstatuten und wenn ja, wo können diese eingesehen werden?*
- 3. Gibt es einen Jahresbericht über die Aktivitäten von i-net?*
- 4. In welchem Verhältnis stehen Trion und i-net zueinander?*
- 5. Wann bestand der Auftrag für das Technologie-Monitoring im Gebäudebereich?*
- 6. Welche Vorarbeiten wurden geleistet?*
- 7. Wieso führte der im Jahr 2012 zur regionalen Plattform ausgebauter Verein i-net diesen Auftrag nicht zu Ende?*

8. Wer bezahlte das nicht zu Ende gebrachte Projekt?

2. Einleitende Bemerkungen

Über i-net innovation networks switzerland

i-net innovation networks switzerland ist die gemeinsame Innovationsförderung der Nordwestschweiz. Als Public Private Partnership der Kantone Aargau, Baselland, Basel-Stadt und Jura, sowie führender Unternehmen aus der Region, unterstützt i-net innovation networks Firmen in den zukunftssträchtigen Technologiefeldern der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT), Life Sciences, Medtech, Cleantech sowie Nanotechnologien. i-net innovation networks bietet Unternehmen und Innovatoren kostenlos individuelle Beratung sowie weitreichende Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer. Mit rund 50 Veranstaltungen pro Jahr spricht i-net innovation networks ein Netzwerk von über 3500 Personen und Unternehmen an – vom Start-up bis zum Weltkonzern.

Ziel von i-net innovation networks ist es, Wertschöpfung und Arbeitsplätze in den oben genannten Technologiefeldern zu steigern. Grundlage der Aktivitäten von i-net innovation networks sind die Pflege sowie der stetige Ausbau eines regionalen Netzwerkes von Innovatoren bestehend aus Experten, Unternehmern, Forschern und Entwicklern. Darauf aufbauend hat i-net innovation networks eine Dienstleistungspalette entwickelt, die den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den beteiligten Unternehmen und Forschungseinrichtungen fördert, sowie im Rahmen eines individuellen Mentorings konkrete Kontakte innerhalb des Netzwerks herstellt.

Operativ geführt werden die Aktivitäten von i-net innovation networks in den einzelnen Technologiefeldern jeweils durch kompetente Bereichsmanager. Die thematische Ausrichtung und Leitung der Technologiefelder geschieht in Abstimmung mit ausgewiesenen Branchenkennern, welche ihr Kontaktnetz und Wissen i-net innovation networks jeweils ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Die strategische Führung von i-net innovation networks obliegt dem Vorstand unter Konsultation eines Advisory Boards.

i-net innovation networks wurde im April 2012 gegründet. Als Verein wird i-net innovation networks switzerland massgeblich vom Bund durch das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO unterstützt. Das Budget von i-net innovation networks beträgt rund 6,6 Millionen Franken für die Jahre 2012 bis 2015. i-net innovation networks kann dabei auf die Erfahrungen und das Netzwerk der Initiative i-net BASEL zurückgreifen, welche von 2003 bis 2012 im Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt durchgeführt wurde.

3. Beantwortung der Fragen

1. *Welchen Betrag bezahlt der Kanton Baselland jährlich an den Verein i-net innovation networks?*

Antwort des Regierungsrats:

Der Kanton Basel-Landschaft beteiligt sich mit total CHF 944'000 im Zeitraum 2012 bis 2015 – also mit CHF 236'000. pro Jahr. Die Grundfinanzierung von i-net in den Jahren 2012 bis 2015 ist die Folgende:

- Kanton Aargau: CHF 236'000 pro Jahr ; total CHF 944'000
- Kanton Basel-Landschaft: CHF 236'000 pro Jahr ; total CHF 944'000
- Kanton Basel-Stadt: CHF 236'000 pro Jahr ; total CHF 944'000
- Kanton Jura: CHF 120'000 pro Jahr ; total CHF 480'000
- Bund: CHF 827'500 pro Jahr ; total CHF 3'310'000

2. *Gibt es Vereinsstatuten und wenn ja, wo können diese eingesehen werden?*

Antwort des Regierungsrats:

Die Vereinsstatuten können auf der Webseite von i-net (www.i-net.ch) eingesehen werden.

http://www.i-net.ch/wp-content/uploads/2013/05/Statuten_Deutsch.pdf

3. *Gibt es einen Jahresbericht über die Aktivitäten von i-net?*

Antwort des Regierungsrats:

Der Jahresbericht ist auf der Webseite von i-net abrufbar.

http://www.i-net.ch/wp-content/uploads/2013/08/2012-inet-Jahresbericht_D.pdf

4. *In welchem Verhältnis stehen Trion und i-net zueinander?*

Antwort des Regierungsrats:

Begriffsklärung:

- i-net BASEL war ein aus den Technologiefeldern Nano, Greentech und Innovation und Kommunikation (ICT) bestehendes Programm im Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt. Mit dem Start und Aufbau von i-net innovation networks wurde das Programm i-net BASEL nach der Gründung von i-net innovation networks eingestellt. Im Zuge dessen kam es zu inhaltlichen und personellen Änderungen.

i-net innovation networks ist die gemeinsame Innovationsförderung der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura. i-net innovation networks wurde im April 2012 als Verein gegründet. Vereinsmitglieder sind die Kantone Aargau, Baselland, Basel-Stadt und Jura.

Verhältnis zu TRION:

- i-net BASEL ist weder finanzierender noch nichtfinanzierender Partner beim Projekt TRION. i-net BASEL wurde wie verschiedene andere Organisationen am Oberrhein als ein Netzwerkpartner am Projekt TRION beteiligt. In dieser Funktion hatte i-net BASEL keine finanziellen Mittel aus dem Projekt erhalten.

i-net innovation networks war nicht Partner des ursprünglichen Projektes TRION. i-net innovation networks hat sich mit der Neuauflage von TRION (Ende 2012) bereit erklärt, sich als Beobachter zu engagieren. Dieses Engagement beinhaltet keinen finanziellen Beitrag von i-net innovation networks an TRION und keinen finanziellen Beitrag von TRION an i-net innovation networks. Ziel dieses Engagements ist es, Entwicklungen in diesem Bereich am Oberrhein zu verfolgen, um allfällige Nordwestschweizer Unternehmen auf Opportunitäten aufmerksam machen zu können.

Trinationales Energienetzwerk TRION und dessen Finanzierung:

- Während des ersten Projekts von TRION, welches unter dem Motto „Aufbau eines trinationalen Energie Netzwerkes Metropolregion Oberrhein“ stand, wurde das Netzwerk TRION geschaffen, welches aus Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft besteht (Intercluster). Der Fokus der Aktionen des Projektes lag auf der Energieeffizienz von Gebäuden. Finanzierende Träger des Projektes sind das Regierungspräsidium Freiburg als Vertreter des Landes Baden Württemberg, Umweltministerium (Projektträger), das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz, die Région Alsace, das Conseil Général du Bas-Rhin, das Conseil Général du Haut-Rhin, der Kanton Basel-Stadt, der Kanton Basel-Landschaft, die Schweizerische Eidgenossenschaft (Neue Regionalpolitik) und die Europäische Union (INTERREG IVA Oberrhein). Das erste Projekt hat eine Laufzeit von 2009 bis 2013 und ein Gesamtbudget von € 900'000,-. Die Schweizer Träger beteiligen sich mit einem Betrag von € 150'000 (€ 37'500 Kanton Basel-Landschaft, € 37'500 Kanton Basel-Stadt und € 75'000 Schweizerische Eidgenossenschaft).

Während des zweiten Projekts soll sich TRION nun auch der Thematik der erneuerbaren Energien annehmen. Ziele sind hier den Oberrhein erstens als Vorbildregion für die Energiewende zu entwickeln, zweitens beizutragen, dass die Energiewende als Wirtschaftsmotor fungiert, drittens die Sammlung trinationaler Energiedaten sowie viertens die Koordination der Energieaktionen. Das zweite Projekt hat eine Laufzeit von 2013 bis 2015 und ein Gesamtbudget von € 600'000,-. Finanzierende Träger des Projektes sind das Regierungspräsidium Freiburg als Vertreter des Landes Baden Württemberg, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft (Projektträger), das Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz, die Région Alsace, das Conseil Général du Bas-Rhin, das Conseil Général du Haut-Rhin, der Kanton Basel-Stadt, der Kanton Basel-Landschaft, die Republik und Kanton Jura, die Schweizerische Eidgenossenschaft (Neue Regionalpolitik) und die Europäische Union (INTERREG IVA Oberrhein). Die Schweizer Träger beteiligen sich mit Mitteln in Höhe von € 125'000.- (€ 12'000 Kanton Basel-Landschaft, € 12'000 Kanton Basel-Stadt, € 6'000 Republik und Kanton Jura und € 95'000 Schweizerische Eidgenossenschaft).

5. Wann bestand der Auftrag für das Technologie-Monitoring im Gebäudebereich?

Antwort des Regierungsrats:

i-net BASEL hatte kein Auftragsverhältnis mit TRION und hat keinerlei Mittel von TRION für dieses Monitoring erhalten.

Das Projekt i-net BASEL hat im Rahmen seiner Aktivitäten für das Amt für Wirtschaft und Arbeit ein kontinuierliches Monitoring von Technologieentwicklungen durchgeführt. Dieses wurde mit trinationalem Fokus ins Projekt eingebracht. Die Kosten hierfür wurden alleine durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt getragen.

6. Welche Vorarbeiten wurden geleistet?

Antwort des Regierungsrats:

Folgende Schritte wurden von i-net BASEL erbracht:

- Entwicklung eines Rasters, in welchen Anwendungsbereichen eine Technologiebeobachtung stattfinden soll.
 - Aufstellung der im Bereich Gebäude aktiven Forschungseinrichtungen und Forschungsgruppen am Oberrhein. Hier wurden rund 30 Forschungseinrichtungen und Forschungsgruppen berücksichtigt.
 - Erstellung und Versand eines Fragebogens auf Deutsch und Französisch, mit welchem Forschungseinrichtungen und Forschungsgruppen befragt wurden.
 - Der Rücklauf auf die Befragung erwies sich als sehr gering (2 Antworten von 30). Eine systematische Auswertung machte daher keinen Sinn. Zudem ist eine geringe Beteiligung auch als Desinteresse an einem solchen Technologie Monitoring zu werten. Zu erwähnen ist, dass die akademischen Partner auf Schweizer Seite (Hochschule Architektur, Bau und Geomatik der FHNW) sich hier im Gegensatz zu anderen Forschungseinrichtungen am Oberrhein eingebracht haben.
 - i-net BASEL organisierte zudem eine Veranstaltung zu neuen Technologien im Bereich der Gebäudetechnik. Auch für diese Veranstaltung wurden die Kosten durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt getragen. Das Projekt TRION wurde unentgeltlich eingebunden.
7. *Wieso führte der im Jahr 2012 zur regionalen Plattform ausgebaute Verein i-net diesen Auftrag nicht zu Ende?*

Antwort des Regierungsrats:

i-net innovation networks hat das Projekt eines Technologie Monitorings aus zwei Gründen nicht übernommen:

- Der Verlauf der Befragung von i-net BASEL für das Technologie Monitoring zeigt, dass auf Seiten der Forschungseinrichtungen nur ein geringes Interesse an einer Mitarbeit besteht. Die Mitarbeit wäre aber Voraussetzung dafür, dass ein Technologie Monitoring Nutzen für die KMU am Oberrhein und insbesondere in der Nordwestschweiz bringt. Eine Weiterführung eines trinationalen Monitorings mit der bestehenden Methode hätte durch i-net innovation networks daher keinen Sinn gemacht.
- i-net innovation networks verfolgt seit seiner Gründung im April 2012 keine Aktivitäten im Bereich des nachhaltigen Bauens. Vor dem Hintergrund begrenzter Personalressourcen in der Aufbauphase fokussierte i-net innovation networks auf Technologiefelder mit einem möglichst direkten Nutzen für die Innovationsfähigkeit von Unternehmen in der Nordwestschweiz und auf Technologiefelder, für die Unternehmen und Forscher ein aktives Interesse zeigen. Dieses war im letzten Jahr aus Sicht von i-net innovation networks für andere Technologien in höherem Masse gegeben (organische Elektronik/ Polymerelektronik, Wassertechnologien, Energieeffizienz in der Produktion).

8. *Wer bezahlte das nicht zu Ende gebrachte Projekt?*

Antwort des Regierungsrats:

Der Einsatz des ehemaligen Leiters der Geschäftsstelle i-net BASEL für das genannte Projekt wurde durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt im Rahmen der Anstellung vergütet. Weitere Kosten entstanden nicht. Es gab keinerlei Zahlungen von TRION an i-net BASEL.

4. Fazit

- i-net innovation networks war nicht Partner des ursprünglichen Interreg Projektes TRION.
- Die Vorläuferorganisation i-net BASEL im Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt war als Netzwerkpartner an TRION beteiligt. i-net BASEL hat sich mit einem Technologie Monitoring beteiligt, welches auf Seiten Forschung nicht auf Interesse stiess und daher abgebrochen wurde.
- Da die Arbeiten von i-net BASEL/dem Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt unentgeltlich geleistet wurden, hat das Technologie Monitoring auf Seiten TRIONs nicht zu Kosten geführt.

Liestal, 10. September 2013

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: Wüthrich

Die 2. Landschreiberin: Mäder